

# In Seehof nichts Neues

In Seehof wartet man derzeit noch immer auf eine Reaktion des Sabersky-Erben. „Die Kommunikation ist momentan offensichtlich zum Erliegen gekommen“, beschrieb Bürgermeister Thomas Schmidt die Situation in der Stadtverordnetenversammlung. Die von der Verwaltung Ende August an den Planer der Erbgemeinschaft ausgereichten Planungspapiere seien im dortigen Büro eingegangen, allerdings habe der Planer nach eigenen Angaben von seinen Auftraggebern kein grünes Licht für eine Rückäußerung bekommen.

Die Stadtverwaltung will nun von ihrer Seite aus nochmals einen Anlauf unternehmen, um zumindest die vereinbarte Kommunikation wieder herzustellen.

Erste Reaktionen gebe aber zumindest von Seiten der Bauaufsicht, die zum derzeitigen Bearbeitungsstand keine Differenzen zu den gemeindlichen Stellungnahmen angemeldet hätte. Insgesamt wurden durch die Bauaufsicht des Landkreises sieben positive Vorbescheide, zwei Baugenehmigungen, acht negative Vorbescheide und zwei Ablehnungsbescheide erteilt. Insgesamt 17 Anträge wurden vom Einreicher zurückgezogen.

Der letzte Runde Tisch zur Bebauung in Seehof hatte am 24. August stattgefunden. Ziel war es dabei, im Gespräch mit allen Interessenvertretern einen Weg zu finden, die Planung der Sabersky-Erben zu realisieren, die zuvor für Unruhe in Seehof gesorgt hatten. J. Lemmel